

Eintritt: freie Spende

Vortrag mit Diskussion zum Thema:

WHO-PANDEMIEVERTRAG

Bevölkerungsschutz oder Behandlungszwang durch die Hintertür?

von Univ.-Doz. (Wien) **Dr. med. Gerd Reuther**

am **Montag, 18. März 2024, um 19 Uhr**

in **4055 Pucking bei Linz, Gasthof Mayr, Puckingerstr. 2**

Konsumation von Speis & Trank bis vor Vortragsbeginn möglich



Veranstalter: Initiative Heimat & Umwelt, www.1984.at

Die Weltgesundheitsorganisation WHO verspricht „Gesundheitssicherheit“ und behauptet, dafür ein umfangreiches Vertragswerk mit zentralistischer Befehlsstruktur und militärischer Sprache zu benötigen. Aber Vorsicht! Spätestens seit den Gengiftspritzen sollte jedem klar sein, dass man sich vor „Angeboten“, die zwangsweise verfügt werden, hüten sollte. Eine seriöse Gesundheitsempfehlung ist immer **freiwillig**. Womit will die WHO überhaupt rechtfertigen, Vorschriften für unsere Gesundheit zu treffen?

In ihrer über 75-jährigen Geschichte konnte die WHO keines ihrer selbstgesteckten Ziele erreichen. Weder hat sich der Anteil der Menschheit vergrößert, die über ein „vollständiges körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden“ verfügt, noch wurden die vorrangig bekämpften Infektionskrankheiten zur Randerscheinung auf dem Planeten. Die 1980 verkündete „Ausrottung“ der Pocken war nur Theaterdonner, um die dafür erfundene „Schutzimpfung“, die immer wieder schwere Gesundheitsschäden ohne Schutzwirkung verursacht hatte, möglichst unauffällig in der Versenkung verschwinden zu lassen.

Die WHO war von Anfang an ein Werkzeug von Lobbyisten, um Ängste zu verbreiten und Mangelzustände als globale Gesundheitsbedrohungen zu erfinden. Hintergrund sind die Verstrickungen mit dem westlichen Großkapital und Organisationen zur **Bevölkerungskontrolle**. Dies erklärt die enormen Privilegien der Organisation und ihrer führenden Köpfe. Wäre es der WHO vorrangig um die öffentliche Gesundheit gegangen, wozu hätte man ihren Akteuren in allen Mitgliedsländern Straffreiheit zusichern müssen?

Erklärbar ist der juristische Sonderstatus, der auch **straf-freie Tötungen** erlaubt, durch die unethischen oder kriminellen **Impfexperimente**, die das Haupttätigkeitsfeld der WHO sind. Die Gengiftspritzen bei „Covid-19“ waren nur der jüngste Anschlag der WHO auf die Gesundheit von Menschen. Millionen von Menschen haben in den

letzten Jahrzehnten durch Impfexperimente – zunächst vor allem in den Entwicklungsländern – ihre Gesundheit oder ihr Leben verloren. Überprüfbare Erfolge gegen die häufigsten und schwerwiegendsten Infektionskrankheiten wie Tuberkulose und Malaria sind dagegen ausgeblieben.

Eine weitere Aktivität des scheinbaren Bevölkerungsschutzes übt die WHO im Monitoring angeblicher „Mangelgebiete“ aus. So wie einige wenige Infektionsfälle irgendwo auf der Welt ausreichen, um eine weltweite Bedrohung herbei zu fantasieren, dienen einige wenige regionale Gebiete mit wenig Jod in der Nahrung dazu, eine **globale Jodmangelgefahr** zu beschwören, die 5% der Weltbevölkerung betreffen würde. Österreich, Deutschland und die Schweiz wären auf jeweils ganzer Landesfläche Gefährdungsgebiete. Dafür beweisende Schilddrüsenvergrößerungen gab es allerdings nirgends landesweit, bevor eine immer höhere Jodierung des Salzes verfügt wurde.

Sollten „Pandemievertrag“ und „Gesundheitsrichtlinien“ bei der nächsten Generalversammlung der WHO im Mai 2024 die erforderlichen Mehrheiten finden, wäre der Weg zu einer weltweiten Gesundheitsdiktatur gebahnt. Dann hätte der WHO-Generaldirektor die Vollmacht, **jederzeit eine Pandemie auszurufen** und die Mitgliedstaaten zu Lockdowns, Impfungen und anderen Maßnahmen zu verpflichten. Unter der falschen Flagge „Gesundheitsschutz“ wäre die WHO zu einer demokratisch unlegitimierten Weltregierung aufgestiegen, die nach den Vorgaben einer kleinen Clique von Milliardären die Macht ausüben würde. Dank staatlicher Verschuldungen könnten IWF und Weltbank durch finanzielle Sanktionen die Einhaltung der Maßgaben gewährleisten.

Staaten, die die Souveränität und Gesundheit ihrer Bürger erhalten wollen, sollten baldmöglichst die Krankheitsorganisation WHO verlassen. **Ohne Mitgliedschaft kein Pandemievertrag** und keine Gesundheitsvorschriften.

Univ.-Doz.(Wien) Dr. med. Gerd Reuther ist Facharzt für Radiologie und Medizinhistoriker. 2005 erhielt er für seine Leistungen den Eugenie-und-Felix-Wachsmann-Preis der Deutschen Röntgen-gesellschaft. Er veröffentlichte rund 100 Beiträge in nationalen und internationalen Fachzeitschriften und -büchern sowie sechs Bücher, die sich kritisch mit der Medizin in Geschichte und Gegenwart auseinandersetzen. 2023 erschien „Hauptsache krank?“ und ganz aktuell: „Wer schweigt, hat schon verloren“.